



# Eyn Sermon von dem Ablas

vnd gnade/ durch den würdigen doctorem  
Martinum Luther Augustiner zu  
Wittenbergk geprediget.

¶ Zum Ersten solt yr wissen/das ezlich new lerer/  
als Magister Sentē. S. Thomas vñ yhie folger gebē  
d̄ pus̄z drey teyl/ Nemlich die reu/ die peycht/ die gnug  
thuung/ An̄ wie wol dijs̄er vnderſcheyd nach yrer mey  
nung/ ſchwerlich adder auch gar nichts/ gegrundet er  
funden wirt in der heyligenn ſchufft/ noch in den alten  
heyligen Chriſtlichen lererñ/ doch wollē wir das yetz  
ſo laſſen bleyben/ vnd nach yrher weyßz reden.

¶ Zum andern̄ ſagen ſie / der ablaßz nympt nycht  
hynn das erſt adder ander teyll/ das iſt/ die reu adder  
peycht/ ſunderū das dritt/ nemlich die gnugthuung.

¶ Zum Dritten. die gnugthuung wirt weyter geteylet  
in drey teil/ das iſt/ Beeten/ vaſte/ almuzze/ alio/ das  
bectē begreyff̄t allerlei werck der ſeelē eygē/ als leßzē/  
tichten/ horen gottes wort/ predigen/ leeren vnd d̄ glei  
chen. Faſten begreyff̄t allerlei werck der caſteyūḡ ſeins  
fleyschs / als wachen/ erbeiten/ hart lager/ cleider ꝛc.  
Almußzē begreyff̄t allerlei gute werck der lyeb vñ barm  
herzickeyt gegen dem nechsten.

¶ Zum Vierden/ Iſt bey yhn allē vngeczweyfelt/ das  
der ablaß hin nympt die ſelben werck der gnugthuūg/  
vor die ſund ſchuldig czuthun adder auffgeſetzt/ dann  
ſo er die ſelben werck ſolt all hin nehmen/ blieb nichts  
gutes mehr da/ das wir thun mochten.



**¶ Czum Funfften.** Ist bey viele gewest cyn grobe vñ noch vnbeschlossene opiny/ Ab der ablas auch etwas mehr hynnehme/ dann solche auffgelegte gute werck/ nemlich/ ab er auch die peyne/ die die gotlich gerechtigtigkeyt/ vor die funde/ fordert/ abnehme.

**¶ Czum Sechsten.** Lass ich yhre opiny vnuorwissen auff das mal/ Das sag ich/ das mā auß feyner schrift bewerenn kan/ das gottlich gerechtigtigkeyt etwas peyn adder gnugthuung begere adder fordere/ vom dem sunder. Dan allein seyne herczliche vnd ware rew adder bekerung myt vorfacz hynfurder/ das Creucz Chritti zu tragenn/ vñnd die obgenanten werck (auch von nyemāt auffgesetzt) zu vben/ Dan szo spricht er durch Ezechie. Man sich der sunder bekeret/ vñ thut recht/ so will ich seyner funde nicht mehr gedencfen. Item also hatt er selbs all die absoluir. Maria Magda. den gichtpruchtigē. Die eebrecherynne ꝛc. Und mocht woll gerne horen wer das anders bewere soll. Unangesehen das eczlich doctores szo gedaucht haben.

**¶ Czum Sibenden.** Das findet man woll/ das gott eczlich nach seyner gerechtigtigkeyt straffet/ Ader durch peyne dringt zu der rew/ wie ym. 88. ps. Szo seyn kinder werden sundigen/ will ich myt der ruthen/ yhre funde heym suchen/ Aber doch meyn barmherczigkeyt nit von yhnn wendē. Aber diße peyne/ stehet in nyemans des gewalt nachzulassen/ dann alleyne gottis. Ja er will sie nit lassen/ sūder vorpricht/ er woll sie auflegē.

**¶ Czum Achten.** Der halbē szo kann man der selbē geduncten peyn/ Feynen namen geben/ weysz auch nyemant/ was sye ist/ szo sie diße straffnytt ist. auch dyc guten obgenanten werck nit ist.

**¶** Zum Neunden. Sag ich/ ob die Christenliche Kirch  
noch heut beschluß/ vnd auß ercleret/ das der ablas  
mehr dan die werck der gnugthuüg hyn neme/ so wes  
re es den nocht tausentmal besser/ das feyn Christen  
mensch den ablas loszet oder begeret/ sundern das sye  
lieber die werck thetten vnd die peyn litten/ dan der  
ablas/ nit anderst ist nach mag werden/ dan nachlaf  
sung gutter werck/ vnd heylsamer peyn/ die man bil  
lich solt erwellē danñ vorlassen/ wiewol etlich d new  
en prediger zweyerley peyne erfunden/ Medicatiuas  
Satisfactorias/ das ist etzlich peyn czur gnugthuung/  
eczlich czur besserung/ Aber wir haben mehr freyhey  
czuorachten (got lob) sulchs vnd des gleychen plau  
derey/ dan sie haben czu ertichten/ danñ alle peyn/ ya  
alls was gott aufflegt/ ist besserlich vnd tzu treglich  
den Christen.

**¶** Czu zehenden/ Das ist nichts geredt/ das der peyn  
vnd werck czu vill seynn/ das der mensch sye nit mag  
vol biengen/ der furz halben seyns lebens/ Darumb  
yhm nott sey der Abblas. Antwort ich das/ das feyn  
grundt hab/ vn̄ eyn lauter geticht ist/ Dan̄ gott vnd  
die heylige kirche/ legen nyemand mehr auff/ dan̄ yhm  
czu trage muglich ist/ als auch. S. Paul sagt/ das got  
nit leßt vorsucht werden yemand/ mehr dan̄ er mag  
tragen/ vnd es langet nit wenig czu der Christenhey  
schmach/ Das mā yhr schuld gibt/ sye lege auff mehr/  
dan̄ wir tragen funen.

**¶** Zum eylfften. Wann gleych die pusz ym geystliche  
recht gesezt/ iczt noch ginge/ Das vor ein yglich tod  
sund/ syeben iar pusz auffgelegt were/ So must doch  
die Christenhey/ dye selbē gesez lassen/ vn̄ nit weyter  
auff legen/ dan̄ sye eynem yglichen czu trage warē. Al  
weniger/ nu sye iczt nicht seyn/ sall mā achte/ das nicht  
mehr auffgelegt werde dan̄ yederman wol trage kan.

**Czum zwellffte.** Man sagt wol / das der sunder mit  
der vberingen peyn / inßfegewer oder zum ablas ge  
weyset fall werden / aber es wirt wol mehr dinge / an  
grundt vnd bewerung gesagt.

**Czum Dreyzehende.** Es ist eyn großer yrthū das  
yemād meyne / er wolle gnugthun vor seyne sundt / so  
doch got die selbē alzeyt vmb sunst / auß vnschezlich  
erquad vorzeyhet / nichts darfür begerend dā hynfür  
der woll leben. Die Christenheyt fordert wol etwas /  
also mag sie vnd fall auch das selb nachlassen / vñnd  
nichts schweres adder vntreglichs auflegen.

**Czum Vierzehende.** Ablass wirt zu gelassen vmb  
der vnuolkōmen vnd faulen Christen willen / die sich  
nit wollen fechtlich vben in guten wercken / oder vnley  
dlich seyn / dan ablas furdert nyemand zum bessern /  
sundern duldet vñnd zuleset yr vnuolkōmen / darumb  
soll man nit wider das ablas redenn / man fall aber  
auch nyemand darzu reden.

**Czum Funffzehenden.** Vill sicherer / vñnd besserer  
thet der / der lauter vmb gottes willen / gebe zu dē ge  
bewde. S. Petri / ader was sunst genāt wirt / Dan das  
er ablas darfür nehme / dann es ferlich ist / das er sulch  
gabe vmb des ablas willē vñ nit vmb gotts willē gib

**Czum Sechzehende.** Vill besser ist das werck eys  
nen durfftigen erczeygt / dan das zum gebewde geben  
wirt auch vill besser / dan der ablas dafür gegebē / dan  
wie gesagt. Es ist besser eyn gutes werck gethā / dann  
vill nach gelassen. Ablass aber / ist nachlassung villgut  
ter werck / ader ist nichts nach gelassen.

**I**n das ich euch recht vnderweise. So merckt auff / du salt vor allenn dingen (wider sanct Peters gebewde noch ablas angesehen) deynē neyhen armē geben / wiltu etwas geben. Wan es aber dahyn kumpt / das nyemandt yn deyner stat mehr ist der hulff bedarff (das ob gottwil nymer gescheen fall) dan saltu geben so du wilt zu den kirchen / altarn / schmuck / felich / die in deyner stat seyn. Und wen das auch nu nit mehr not ist / Dan aller erst / so du wilt / magstu geben zu dē gebewde. S. Peters adder anderwo. Auch soltu dennoch nit das vmb ablas willen thun. dann sant Paul spricht Wer seynē haufz genosze nit wol thut / ist feyn Chustē vnd erger dan ein beyde / vñ halts dafur frey / wer dir anders sagt / der vorfurt dich / adder sucht yhe dein seel in deyner Beutell vnd fund er pfenning darinne / das were ym lieber dan all seelē. So sprichstu. So werd ich nymer mehr ablas loszen. Antwort ich / das hab ich schon obē gesagt / Das meyn will / begirde / bitt vñ ratt ist / das nyemandt ablas losze / lasz die faulen vnd schlefferigen Christen / ablas loszen / gang du fur dich.

**C**zum Sibenzehenden. Der ablas ist nich geboten auch nicht gerate / sundern von der dinger czall / die czu gelassen vñ erleubt werdē. darumb ist es nit eyn werck des gehorsams / auch nit vordinstlich / sundern eyn außzug des gehorsams. Darumb wiewol man / nyemandt weren soll / den czu loszen / so solt mā doch alle Chustē daruon ziehen / and zu den wercken vñ peynen / die do nachgelassen / reychen vnd sterckenli.

**C**zum Achtzehendē. Ab die seelen auß dē seggewr geczogen werden durch den ablas / weyß ich nit / vñ geleub das auch noch nich / wiewol das ezlich new doctores sagen / aber ist yhn vnmuglich czubeweren / auch hat es die kirch noch nit beschlossen / darumb czu meh

rer sicherheyt/vil besser ist es/das du vor sie selbst bit  
test vñ wirckest/dan diß ist bewertter vñ ist gewiß

¶ Zum Neunzehendē. In disen puncten hab ich nit  
zweyffel/vñd sind gnugsam inder schrifft gegrund.  
Darumb solt ir auch feyn zweyffel haben/vñ last doc  
tores Scholasticos/scholasticos sein/ sie sein alsampt  
nit gnug/mit yhren opinien/das sie eyne prediget beses  
stigen soltenn.

¶ Zum zwenzigsten. Ab etzlich mich nu wol eynen  
Feczer schelten/den solch warheyt seer schedlich ist im  
Fasten. So acht ich doch solch geplere nit groß/ sun  
temal das nit thun/dan etzlich finster ghyrne/ die die  
Biblien nie gerochē/die Christenlichē lerer nie geleze  
yhr eigen lerer nie vorstanden/ sundern in yhren loch  
ereten vnd czurissen opinien vill nah vorwesen/dā het  
then sie die vorstanden so wisten sie/das sie nyemādt  
solten lestern/vnuoerhoit vñ vnuberwundē/ doch got  
geb yhn/vnd vns rechten sunn. Amen.

¶ Getruckt Nach Christ geburt Tausent  
funff hundert vñ ym achzehenden Jar.

Sed violenta opprobria, inimica po  
Violenter opprobria, Sed ille dixit mihi, & etiam facies  
Quia nomen eius I. N. R. I.

T O d e r m i t n i e G r a d i.  
Tantum propter Veritatem.

Veritas ostendit parit. Sed  
Dens adhuc indiget in terra est.

Quia ut dicitur, Videat & in die.  
In monte vidit dens.

Verum bonum causa triumphat.  
Dens Vincens, Dens Videns.

Facit iudicium pro inimicis patiens in bono.  
Suo tempore liberat.

Esot rocht. Wer nemant syrufft. Sico  
Wer nemant syrufft. Sico  
Wer nemant syrufft. Sico

Spernae Chrs.  
Fons vitae Chrs.  
Judicia Domini non  
desunt. psal 34.  
Insuper es dicitur et in  
tu nichil tua.  
Ecce infirmus hie.

